Partnerschaft erleben

Die Partnerschaft zwischen dem Bistum Trier und Bolivien besteht mittlerweile **seit 60 Jahren**. Fast genauso lang gibt es mittlerweile die Boliviensammlung und zwar seit 1966.

Alle zwei Jahre findet eine **Begegnungsreise** im Wechsel statt.

Erlebbar wird die Partnerschaft außerdem jedes Jahr **für je 2- 3 Freiwillige,** die für ein Jahr in das Leben im Partnerland eintauchen. Der Freiwilligendienst wird auch in umgekehrter Weise umgesetzt.

Projekte finanzieren

Außerdem bestehen **Projektpartnerschaften** mit kirchlichen Hilfswerken. Zur Umsetzung von Projekten kooperieren der BDKJ und die Fundacion Treveris gemeinsam u.a. mit mit dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und Misereor.
Spenden für Kleinprojekte ermöglichen innovative Maßnahmen zur konkreten Anstoßfinanzierung.

Boliviensammlung im Wandel:

- Traditionell als Straßensammlung
- Bringsammlungen als alternative Aktion
- Kleiderpunkte und
- Kleidercontainer als Ergänzung
- Second Hemd & Hose als Bildungsaktion

- Die Boliviensammlung als Einstieg zum Globalen Lernen (Kritischer Konsum)

BDKJ-Bolivienreferat

Matthias Pohlmann
Geschäftsführender
Bildungsreferent
Weberbach 70
54290 Trier
Tel.: 0651 / 9771-112
Spenden:
VzF Bolivienpartnerschaft
Pax Bank e.G.
IBAN DE27370601933006968014
BIC GENODED1PAX

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend im Bistum Trier

Solidaritätsaktion der katholischen Jugend

Amistad
heißt Freundschaft
Bolivienpartnerschaft der Katholischen Jugend im Bistum Trier

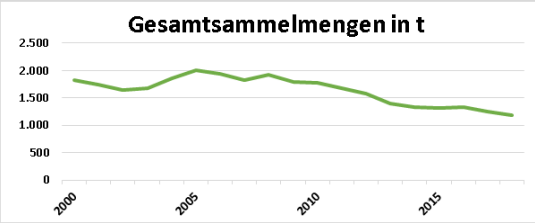
Informationen zur

Bolivien
Sammlung
Gebrauchte Kleider werden Bildung

...in Bolivien und im Bistum Trier

Zahlen und Fakten - Solidarität ermöglichen

Die Boliviensammlung ist eine deutschlandweit **einzigartige Aktion**.
Deshalb wurde bis heute auch keine Alternative gefunden, mit der ein vergleichbarer Erlös für die Partner*innen in Bolivien erzielt werden könnte.
Trotz sinkender Einnahmen und leicht zurückgehender Sammelmengen ist und bleibt die Boliviensammlung ein **Erfolgsmodell**.
Jährlich beteiligen sich ca. **9.000 Jugendliche** ehrenamtlich an der Aktion. Und sammeln bis zu 1.500 Tonnen Kleidung.



In den letzten 20 Jahren sind insgesamt über **8 Millionen Euro** zusammen gekommen.
Damit in Bolivien ein Kind oder ein Jugendlicher **ein Jahr lang die Schule besuchen** kann, sind im Rahmen der Boliviensammlung rund 725 kg gebrauchte Kleidung bzw. **70 gut gefüllte Kleidersäcke** nötig.

Gebrauchte Kleider werden Bildung: Wohin geht der Erlös?

Der Erlös der Sammlung fließt an unsere beiden Partnerorganisationen in Bolivien. Unsere Partner*innen vor Ort, wissen wie das Geld am besten eingesetzt werden kann. Engagement im Bistum Trier ermöglicht erst die Unterstützungsarbeit in Bolivien:

Nationale Jugend-und Berufungspastoral (PJV)

- Die nationale Koordinierungsarbeit für die Jugendpastoral wird wesentlich finanziert.
- Z.B. Durchführung einer gemeinsamen 72-Stunden-Aktion, Thema: Umweltschutz
- Mit der PJV gibt es Leitungsgespräche im Zwei-Jahres -Rhythmus.

Stiftung „Solidarität und Freundschaft Chuquisaca-Trier“

- Die Stiftung wurde gemeinsam vom Erzbistum Sucre und dem BDKJ Trier 1999 gegründet
- Sie ermöglicht **(Schul-)Bildung von Kindern und Jugendlichen** des Departments Chuquisaca
- Weitere Schwerpunkte der Arbeit sind z.B. die Förderung von jungen Menschen mit Beeinträchtigungen und die Entwicklung von Maßnahmen angesichts des deutlichen Klimawandels.
- Bei der Stiftung haben wir jährliche Leitungsgespräche.
- Insgesamt werden rund 2.000 Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderungen gefördert.

FairWertung e.V.— auf dem Gebrauchtkleider-Markt

Der BDKJ ist Mitglied bei **FairWertung e.V.**
Unter diesem Dachverband schließen sich gemeinnützige Kleidungssammelaktionen zusammen. Alle Mitglieder erkennen den Verhaltenskodex an.

Die Lage auf dem Gebrauchtkleider-Markt spitzt sich zu.
Die Fast-Fashion der Modeindustrie führt zu einer Flut von gebrauchter Kleidung in minderer Qualität, was den Preis sinken lässt . Für die Sortierbetriebe bedeutet Fast Fashion ein erhöhter Müllanteil. Nur noch ein geringer Teil kann **als Second-Hand-Ware weiterverkauft** werden.
Die Marktlage ist schwierig. Chinas aggressive Handelspolitik mit Neu– und Gebrauchtware in Afrika ist ein Grund.

Finanzielle Zuschüsse aus Abfallgebühren oder finanzielle Beteiligung der Hersteller im Rahmen der Produktverantwortung werden in Fachkreisen diskutiert.